



➔ Wissenschaft Ruhr on Tour - *Fokus Mensch*

am 04. Juni 2008

Ein Wissenschafts- und Forschungstag
in der Metropole Ruhr

Inhaltsverzeichnis

Grußwort der Vorsitzenden des Wissenschaftsforums Ruhr	2
Grußwort des Ministerpräsidenten	3
Grußwort des Förderers	4
Programmablauf der Wissenschaftstouren	5
Programm der Abendveranstaltung	6
Überblick der Tourstandorte und Themen	7
Übersichtskarte der Tourstandorte	8
Standort Duisburg	9
Standort Oberhausen	11
Standort Essen	13
Standort Gelsenkirchen/Herten	15
Standort Bochum	17
Standort Dortmund	19
Liste der Mitgliedsinstitute des Wissenschaftsforums Ruhr	21
Impressum	24

Grußwort

DER VORSITZENDEN



Im Rahmen der „Wissenschaft Ruhr on Tour – Fokus Mensch“ präsentiert das Wissenschaftsforum Ruhr e.V. erstmals die ganze Vielfalt und Kompetenz der außeruniversitären Wissenschafts- und Forschungslandschaft Ruhr praxisnah, dezentral und direkt vor Ort. Auf sechs thematisch ausgerichteten regionalen Touren von Duisburg bis Dortmund haben die Veranstaltungsteilnehmer die Möglichkeit, Forschungsinstitute, Wissenschaftseinrichtungen und Unternehmen zu besuchen und sich so von der facettenreichen Wissensregion Metropole Ruhr ein Bild zu machen. Die zentrale Abschlussveranstaltung der Wissenschaftstour auf der Essener Zeche Zollverein, zu der wir alle Tourteilnehmer herzlich einladen, bildet das verbindende Element und Highlight der Veranstaltung. Insbesondere freuen wir uns über die Teilnahme des stellvertretenden Ministerpräsidenten und Innovationsministers des Landes NRW Prof. Dr. Andreas Pinkwart.

Die „Wissenschaft Ruhr on Tour – Fokus Mensch“ ist das Ergebnis einer erfolgreichen Zusammenarbeit der nun 35 Mitgliedsinstitute des Wissenschaftsforums Ruhr e.V. Seit seiner Gründung im November 2004 engagiert sich das Forum für eine Intensivierung der Kooperation der Forschungseinrichtungen, die Förderung der Wissenschaftskultur im Ruhrgebiet und einen fruchtbaren Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Als Netzwerk insbesondere der außeruniversitären Institute möchte das Wissenschaftsforum Ruhr e.V. aber auch die Kooperationen mit den Hochschulen und mit Partnern in Bildung, Kultur, Medien, Wirtschaft und Politik stärken.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei unseren Partnern, der Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH und der Stiftung Mercator, die diesen Wissenschafts- und Forschungstag unterstützen.

Wir wünschen allen Teilnehmern interessante Wissenschaftstouren, zahlreiche neue Eindrücke und einen anregenden Austausch!

Prof. Dr. med. Dietrich Grönemeyer

Prof. Dr. Jürgen Howaldt

Grußwort

DES MINISTERPRÄSIDENTEN



„Wissenschaft Ruhr on Tour - Fokus Mensch“ - unter diesem Motto zeigt das Wissenschaftsforum Ruhr wieder einmal die beeindruckende Vielfalt wissenschaftlicher Einrichtungen im Ruhrgebiet. Ob Kulturwissenschaften oder Technik, Regionalgeschichte oder Gesundheit: Gemeinsamer Bezug der so unterschiedlichen Institute ist der Mensch - der Mensch in seiner Arbeitswelt, in seiner natürlichen Umwelt und in seiner kulturellen und regionalen Verwurzelung.

Kaum eine Region in Europa hat so viel Erfahrung mit dem Wandel von Arbeits- und Lebenswelten wie das Ruhrgebiet, wo sich sogenannte Altindustrien und hochentwickelte wissensbasierte Dienstleistungen in unmittelbarer Nachbarschaft befinden. Der Wissenschafts- und Forschungstag in der Metropole Ruhr zeigt das Potenzial und die Kreativität dieser Region. Wissenschaft und Kreativität - das sind die wertvollsten Ressourcen, die eine Region braucht, um die Zukunft zu meistern. Die kreative Ökonomie ist das Leitbild der Landesregierung. Dafür brauchen wir Technologie, Talente und Toleranz. „Wissenschaft Ruhr on Tour“ zeigt, wie weit wir auf dem Weg zur Verwirklichung dieses Leitbildes schon gekommen sind und wie sehr wir kreative Menschen in Wissenschaft und Wirtschaft brauchen, um Nordrhein-Westfalen zum Innovationsland Nr. 1 in Deutschland zu machen.

Ich wünsche mir und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Wissenschafts- und Forschungstages, dass diese Aufbruchstimmung noch lange anhält.

Jürgen Rüttgers

Grußwort

DES FÖRDERERS



Die Stiftung Mercator ist im Ruhrgebiet zu Hause. Dieser Region fühlen wir uns besonders verbunden. Auch und gerade in dieser Metropolregion Europas sollen herausragende Wissenschaftler hervorragende Entfaltungsmöglichkeiten vorfinden. Wir unterstützen deshalb mutige und innovative Ansätze insbesondere an Hochschulen des Ruhrgebiets, die wissenschaftliche Talente fördern und damit die Reputation dieses Wissenschaftsstandorts stärken.

Für eine zukunftsfähige und exzellenzorientierte Entwicklung der Wissenschaftsregion Metropole Ruhr sind wettbewerbsfähige Kooperationsstrukturen notwendig. Dafür müssen die regionalen Akteure ihre Kräfte bündeln, sich konsequent austauschen und zusammenarbeiten. Das Wissenschaftsforum Ruhr übernimmt hier eine wichtige Funktion der freiwilligen Koordination. Mit „Wissenschaft Ruhr on Tour“ präsentiert es die Wissenschaftslandschaft Ruhr einer breiten Öffentlichkeit und weckt Interesse und Begeisterung für Wissenschaft und Forschung. Gerne begleitet die Stiftung Mercator das Wissenschaftsforum Ruhr auf diesem Weg.

Rüdiger Frohn,
Vorsitzender des Beirates
der Stiftung Mercator GmbH

Programmablauf

DER WISSENSCHAFT RUHR ON TOUR - FOKUS MENSCH

13:00 Uhr	Dezentraler Veranstaltungsauftritt an den Standorten Duisburg, Oberhausen, Essen (14:00 Uhr), Gelsenkirchen, Bochum und Dortmund
14:00 Uhr	Regionale Bustouren mit lokalen Themenschwerpunkten
	Dortmund: Mehr als Maloche – Wandel der Arbeit in Dortmund
	Bochum: Arbeit und Gesundheit
	Gelsenkirchen und Herten: ...auf dem Weg in die Wissensgesellschaft
	Essen: Klimawandel: Was kommt auf Wirtschaft und Gesellschaft zu?
	Oberhausen: Werkstoffe und Energie
	Duisburg: Tradition mit Zukunft
19:00 Uhr	Abschlussveranstaltung für alle Teilnehmer auf der Zeche Zollverein, Essen

Programm

DER ABENDVERANSTALTUNG

18:30 Uhr	Eintreffen der Busse am gemeinsamen Veranstaltungsort Essen, Zeche Zollverein „aussichtsreich“
19:00 Uhr	Begrüßung durch die Vorsitzenden des Wissenschaftsforums Ruhr e.V., Prof. Dr. med. Dietrich Grönemeyer und Prof. Dr. Jürgen Howaldt
19:15 Uhr	Grußwort von Rüdiger Frohn, Vorsitzender des Beirates der Stiftung Mercator GmbH
19:30 Uhr	Rede des stellvertretenden Ministerpräsidenten und Innovationsministers des Landes NRW, Professor Dr. Andreas Pinkwart: „Wissenschaft, Forschung, Innovation - Perspektiven für die Metropole Ruhr“
ab 20:15 Uhr	Imbiss und Austausch
	Musikalisches Rahmenprogramm mit „Rhapsody in Strings“ (Swing mit Säge)
ca. 21:45 Uhr	Rückfahrt nach Duisburg, Oberhausen, Essen, Gelsenkirchen, Bochum und Dortmund sowie Bus-Shuttle zum Essener Hauptbahnhof

Bitte melden Sie sich für Ihre gewünschte Tour und zur Abendveranstaltung mit beiliegender Antwortkarte oder per E-Mail an heike.wulfert@wissenschaftsforum-ruhr.de spätestens bis zum 21.05.2008 an! Aufgrund des zu erwartenden großen Interesses bitten wir um frühzeitige Anmeldung. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt. Sie erhalten nach Eingang und Tourverfügbarkeit eine Anmeldebestätigung.

Überblick

DER TOURSTANDORTE

Standort Duisburg: Tradition mit Zukunft

inHaus 2, Duisburger Hafen/Werksgelände von Thyssen Krupp Steel, DITIB-Merkez Moschee in DU-Marxloh

Standort Oberhausen: Werkstoffe und Energie

Fraunhofer UMSICHT, Nano Focus AG, Energieversorgung Oberhausen AG

Standort Essen: Klimawandel: Was kommt auf Wirtschaft und Gesellschaft zu?

Kulturwissenschaftliches Institut, Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung, Deutscher Wetterdienst / Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV)

Standort Gelsenkirchen/Herten: ... auf dem Weg in die Wissensgesellschaft

Wissenschaftspark Gelsenkirchen, Zeche Ewald / Herten, IKT - Institut für Unterirdische Infrastruktur

Standort Bochum: Arbeit und Gesundheit

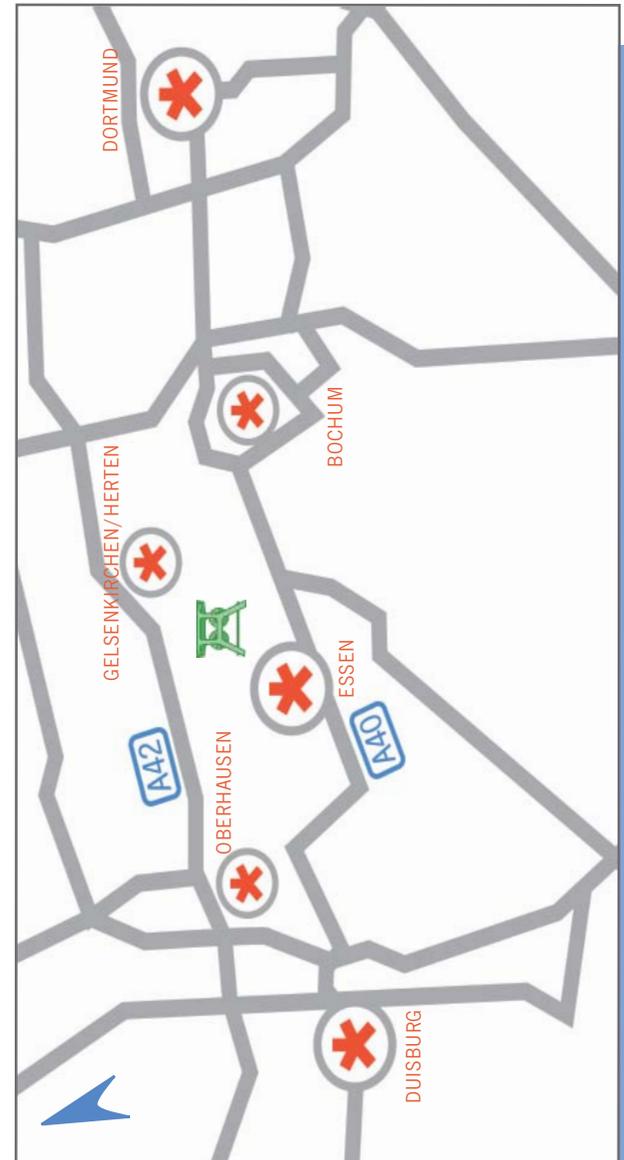
Deutsches Bergbau-Museum, Grönemeyer Institut für Mikrophtherapie, Haus der Geschichte des Ruhrgebiets

Standort Dortmund: Mehr als Maloche - Wandel der Arbeit in Dortmund

DASA, TechnologiePark Dortmund, PHOENIX West

Karte

DER TOURSTANDORTE



Standort Duisburg

TRADITION MIT ZUKUNFT

Duisburg ist Zentrum des westlichen Ruhrgebiets und bildet als solches das Scharnier zwischen dem Ruhrgebiet und der Rhein-schiene. Traditionelle Branchen stellen nach wie vor eine wichtige Basis der Duisburger Wirtschaft dar. So hat sich aus dem größten europäischen Binnenhafen ein integrierter Logistikstandort mit weltweiter Bedeutung entwickelt. Duisburg hat sich als der europäische Stahlstandort behauptet und verfügt mit dem Innenhafen über ein mittlerweile hoch gehandeltes Stadtquartier für die Dienstleistungs- und Freizeitwirtschaft.

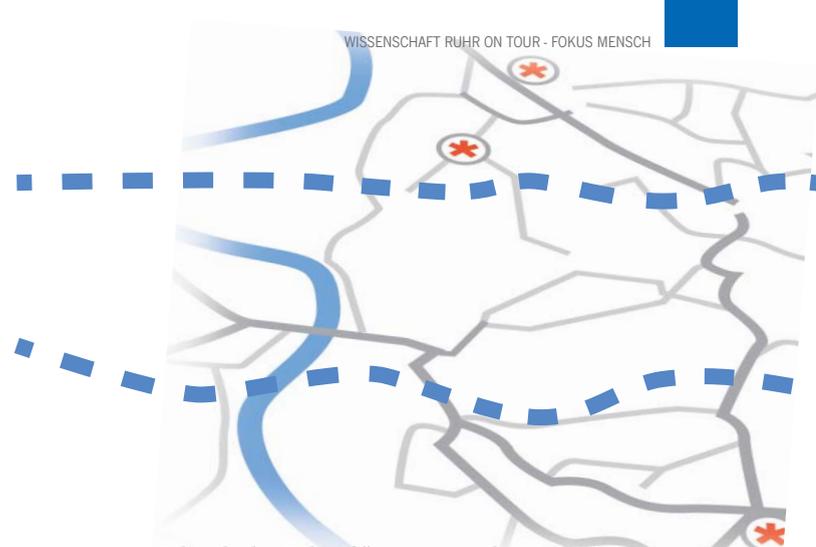
Der Forschungsstandort Duisburg ist zum ersten von der Universität Duisburg-Essen gekennzeichnet, als Zwei-Campus-Hochschule selbst Ausdruck des gewachsenen Selbstverständnisses der Region. Die Nanotechnologie, moderne Werkstoffe/intelligente Materialien sowie die Brennstoffzellentechnologie sind ausgewiesene Forschungsschwerpunkte am Campus Duisburg. Zum zweiten verfügt Duisburg über zahlreiche außeruniversitäre Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, die an technischen, ökonomischen, ökologischen, sozialen und politischen Konzepten für die nachhaltige Entwicklung des menschlichen Lebensraumes in lokaler wie in globaler Perspektive arbeiten.

Die „Tour de Duisburg“ möchte die Stadt Duisburg als Forschungsstandort und dabei in exemplarischer Weise erfahrbar machen, dass der Weg in die Moderne Traditionen aufnimmt.

→ ABLAUF

- | | |
|-----------|---|
| 13:00 Uhr | Begrüßung im Rathaus Duisburg |
| 14:00 Uhr | Tourstation 1
Gebäude der Zukunft mit Besuch des inHaus-Innovationszentrums des Fraunhofer-Instituts IMS |
| 16:00 Uhr | Tourstation 2
Weltreligionen in der Region mit Besuch der Moschee in Duisburg-Marxloh |
| 17:45 Uhr | Transfer zur Abschlussveranstaltung |

Es werden zwei Bustouren angeboten, die gegenläufig beide Standorte anfahren. Informationen zur Abschlussveranstaltung erhalten Sie auf S.6



Zum „Gebäude der Zukunft“ präsentiert die erste Tourstation modernste Forschung und Entwicklungen. Das inHaus-Innovationszentrum auf dem Campus Duisburg der Universität Duisburg-Essen ist die Kooperationsplattform der Fraunhofer-Gesellschaft für neue Technologie- und Anwendungslösungen in Wohn- und Nutzzimmobilien. In den Forschungsanlagen befinden sich praxisnahe wissenschaftliche Anwendungslabore für Wohnen, Büro, Service, Hotel, Veranstaltungen, Hospital und Pflegeheim. Es wird vorgestellt, welches Potenzial moderne Technologien für die Gestaltung von Immobilien als Arbeits- und Lebensraum bereit hält und wie sie zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen wie z. B. der Pflege älterer Menschen zukünftig genutzt werden können.

Mit dem Besuch der neuen Moschee in Duisburg-Marxloh greift die zweite Tourstation das Thema „Weltreligionen in der Region“ auf. Dieses Thema ist von großer Bedeutung für eine Stadt, in der neben Christen viele Muslime und Juden leben. Das Miteinander ist dabei eine Frage des religiösen Bekenntnisses, der Toleranz und interkultureller Offenheit sowie der sozialen Lebensbedingungen. In diesem umfassenden Sinne sind die „Weltreligionen in der Region“ auch Forschungsthema der drei geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschungsinstitute: das Salomon-Ludwig-Steinheim Institut für deutsch-jüdische Geschichte, das Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung (DISS), das Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung (RISP). Vertreter der drei Institute werden aus ihrer Forschungsarbeit berichten. Die Busfahrt zwischen den Tourstationen führt u.a. am Hafen und am Werksgelände von ThyssenKrupp Stahl AG vorbei und eröffnet die Möglichkeit, technologischen Fortschritt und wirtschaftlichen Strukturwandel in facettenreicher Form zu sehen.

Standort Oberhausen

WERKSTOFFE & ENERGIE

In der Vergangenheit von einer großen Industrietradition geprägt, hat Oberhausen den Strukturwandel eingeleitet und gilt heute als gelungenes Beispiel für die erfolgreiche Modernisierung einer ganzen Region. Die Stadt mit ihren rund 220 000 Einwohnern zählt zu den mittleren Großstädten des Ruhrgebietes und avanciert mit der Neuen Mitte, dem CentrO, dem Gasometer und weiteren touristischen Attraktionen zum Besucher-Magneten mit jährlich über 23 Millionen Gästen.

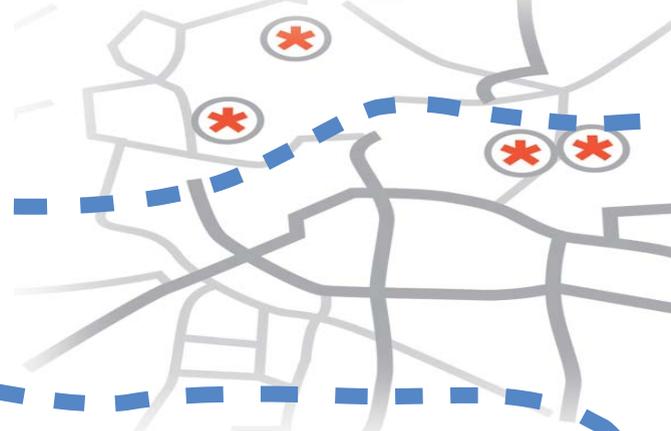
Doch den Besuchern bleibt Oberhausen als Forschungs- und Wissensstandort meist verschlossen. Die »Tour de Oberhausen« ist ein erster Schritt, um diesen Blickwinkel auf Oberhausen in die Außensicht einzubeziehen. Die nachfolgend aufgeführten beiden Touren beleuchten die Themenschwerpunkte »Werkstoffe und Energie« und zeigen exemplarisch, welche wissenschaftliche Expertise Oberhausen zu bieten hat.

→ ABLAUF

- | | |
|-----------|---|
| 13:00 Uhr | Begrüßung im Rathaus Oberhausen
Daniel Schranz, Vorsitzender des Kultur-
ausschusses der Stadt Oberhausen |
| 14:00 Uhr | Tourstation 1
Fraunhofer UMSICHT (Werkstoff-Tour)
Energieversorgung Oberhausen AG
(Energie-Tour) |
| 16:00 Uhr | Tourstation 2
NanoFocus AG (Werkstoff-Tour)
Fraunhofer UMSICHT (Energie-Tour) |
| 17:45 Uhr | Transfer zur Abschlussveranstaltung |

Die Werkstoff- und Energie-Tour sind Parallelangebote. Die Touren können nicht gemischt werden. Bitte melden Sie sich entweder für die Werkstoff- oder für die Energietour an. Nutzen Sie dazu bitte den Einleger.

Achtung! Gehbehinderten Personen sind u. U. nicht alle Bereiche zugänglich.
Informationen zur Abschlussveranstaltung erhalten Sie auf S.6



Die Energieversorgung Oberhausen AG (evo) ist seit über 100 Jahren das örtliche Energiedienstleistungsunternehmen für die Stadt Oberhausen, das seine Kunden mit Strom, Erdgas und Fernwärme versorgt und weitere energienahe Dienstleistungen erbringt. Besucher können hier den »Weg des Stroms« anschaulich nachvollziehen, erhalten Informationen zur Stromerzeugung und zum Prozess der Kraft-Wärme-Kopplung. Zudem besteht die Möglichkeit, die Solaranlage aus der Nähe kennen zu lernen und dabei die Aussicht von der Plattform bis in die Nachbarstädte zu genießen.

Die NanoFocus AG ist ein Nanotechnologie-Ausrüster mit Sitz in Oberhausen und strebt eine führende Position bei der Entwicklung und Vermarktung von Instrumenten zur optischen 3D-Oberflächenanalyse im Nanometerbereich an - einem Gebiet, auf dem es weltweit in Industrie und Forschung einen stark wachsenden Bedarf gibt. Die Kernkompetenz ist die Entwicklung von innovativen hochauflösenden optischen Systemlösungen zur dreidimensionalen Vermessung und Analyse von Strukturen bis in die Nanodimension, die im Rahmen der Tour präsentiert werden.

Das Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT steht für industriennahe Verfahrenstechnik. Schwerpunktmäßig entwickelt das Institut technische Neuerungen in den Bereichen Umwelt-, Werkstoff-, Prozess- und Energietechnik, um die Lebensqualität der Menschen zu verbessern und die Innovationsfähigkeit der Wirtschaft zu fördern. Vor Ort erfahren Sie u. a. wie Messer nach dem Vorbild von Rattenzähnen und Kunststoffe aus nachwachsenden Rohstoffen entwickelt werden (Werkstofftour). Zudem erklären wir, wie man aus Sonne Kälte macht und wie Energie effizient gespeichert werden kann (Energietour).

Standort Essen

KLIMAWANDEL: WAS KOMMT AUF WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT ZU?

Früher als Zentrum der Montanindustrie bekannt, kündigt heute in erster Linie das Weltkulturerbe Zeche Zollverein von der industriellen Vergangenheit Essens. Die Stadt, mit knapp 600.000 Einwohnern eine der größten Städte Deutschlands, ist Sitz zahlreicher nationaler und internationaler Unternehmenszentralen.

Im Jahr 2010 wird Essen als Kulturhauptstadt Europas gemeinsam mit der gesamten Metropole Ruhr zeigen, dass die Region sich auch kulturell im Aufbruch befindet.

Im Rahmen der „Wissenschaft Ruhr on Tour“ belegt der Wissenschaftsstandort Essen seine Expertise im Bereich Klimawandel. Hierzu zeigen Forschungseinrichtungen aus den Bereichen Ökonomie, Kulturwissenschaft und Meteorologie/Ökologie, was sie über das Phänomen „Klimawandel“ und seine Folgen wissen.

→ ABLAUF

- | | |
|-----------|---|
| 14:00 Uhr | Begrüßung im Rathaus Essen
3. Essener Bürgermeister Rolf Fliß
(Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) |
| 15:00 Uhr | Tourstation 1
Deutscher Wetterdienst, Essen
sowie Landesamt für Natur, Umwelt und
Verbraucherschutz, Essen |
| 17:15 Uhr | Tourstation 2
PACT Zollverein, Vorträge zum Klimawandel
von Wissenschaftlern des Deutschen Wetter-
dienstes, des Kulturwissenschaftlichen Insti-
tuts Essen und des Rheinisch-Westfälischen
Instituts für Wirtschaftsforschung |
| 18:30 Uhr | Transfer zur Abschlussveranstaltung |

Informationen zur Abschlussveranstaltung erhalten Sie auf S.6



Der Deutsche Wetterdienst (DWD) ist für die Erfüllung der meteorologischen Erfordernisse aller Wirtschafts- und Gesellschaftsbereiche in Deutschland zuständig. Sein Aufgabengebiet basiert auf einem gesetzlichen Informations- und Forschungsauftrag. Am DWD-Standort in Essen-Schuir können im Rahmen der Tour unter anderem eine Wettervorhersage-Station und ein Messfeld besichtigt werden.

Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) Nordrhein-Westfalen berät und unterstützt die Landesregierung in Fragen des Umweltschutzes. Daneben betreibt es unter anderem in NRW Umwelt-Überwachungsnetze, untersucht und bewertet Umwelteinwirkungen, erarbeitet Konzepte zur Umweltentlastung und informiert die Öffentlichkeit in allen Fragen des Umweltschutzes. Die Besichtigung der Dienststelle in Essen-Schuir umfasst sowohl Informationen zu Klima und Klimawandel als auch zu den Themen Feinstaub und Luftreinheit.

Das Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI) ist ein interdisziplinäres Forschungskolleg für Geistes- und Kulturwissenschaften in der Tradition internationaler Advanced Study-Institute. Das KWI erforscht anwendungsbezogen und praxisnah die Grundlagen der modernen Kultur. In seinem Beitrag zur Wissenschaftstour werden die sozialen Folgen des globalen Klimawandels und die kulturellen Voraussetzungen seiner Bewältigung beleuchtet.

Das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI Essen) ist ein öffentlich gefördertes Wirtschaftsforschungsinstitut, das unter anderem die Bereiche Arbeitsmarkt, Bevölkerung, Gesundheit, Migration, Integration, Bildung, Unternehmen, Umwelt, Konjunktur und öffentliche Finanzen mit modernsten Methoden erforscht. Bei der Wissenschaftstour präsentiert es einen Vortrag zu den ökologischen und ökonomischen Auswirkungen des Klimawandels.

Standort Gelsenkirchen/Herten

... AUF DEM WEG IN DIE WISSENSGESELLSCHAFT

Der Strukturwandel im Ruhrgebiet ist weit vorangekommen, aber er ist noch nicht abgeschlossen. Städte wie Gelsenkirchen und Herten stellen sich den neuen Herausforderungen. Mit frischen Ideen und innovativen Projekten wollen sie die Voraussetzung schaffen für die Entwicklung moderner Technologien und wirtschaftlicher Problemlösungen für Gesundheit, Infrastruktur, Verkehr, Demographie und Bildung. Das Ziel ist klar: Förderung eines nachhaltigen Wachstums als Basis für zukunftssichere Arbeitsplätze.

Die Stationen der Gelsenkirchener Tour sollen aufzeigen, welche Probleme auf dem Weg in die Wissensgesellschaft des 21. Jh. gelöst werden müssen und vor allem welche Chancen auf diesem Weg genutzt werden können.

→ ABLAUF

13:00 Uhr	Begrüßung im Wissenschaftspark Gelsenkirchen
14:00 Uhr	Tourstation 1 Institut Arbeit und Technik Fahrt durch Gelsenkirchen-Bismarck (Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf)
14:45 Uhr	Tourstation 2 Besichtigung Zeche Ewald, Herten und des Instituts PROSOZ ProKids
16:00 Uhr	Tourstation 3 Besichtigung des IKT - Institut für unterirdische Infrastruktur
17:45 Uhr	Transfer zur Abschlussveranstaltung

Informationen zur Abschlussveranstaltung erhalten Sie auf S.6

Der 1995 gegründete Wissenschaftspark Gelsenkirchen ist Symbol und Akteur des Strukturwandels im Ruhrgebiet, seine Architektur und sein Programm stehen für den Orientierungswechsel und Aufbruch in eine neue Zeit. Auf dem Boden alter Industrien wachsen hier auf dem Gelände eines ehemaligen Gussstahlwerkes junge, zukunftsweisende Branchen.

Das Institut Arbeit und Technik (IAT) mit Sitz im Wissenschaftspark Gelsenkirchen ist eine zentrale Einrichtung der FH Gelsenkirchen in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum. Es bildet ein gemeinsames Kompetenzzentrum für Innovation der beiden Hochschulen. Auf der Tour wird das Geschäftsfeld Seniorenwirtschaft vorgestellt sowie die Zukunft des Ruhrgebiets als Wissensregion beleuchtet.

Ebenfalls im Wissenschaftspark ansässig ist das Institut für Stadtgeschichte (ISG), die zentrale Einrichtung der Stadt Gelsenkirchen zur Erforschung und Präsentation der Stadtgeschichte. Seine Aufgaben sind die wissenschaftliche Erforschung, Aufbereitung und Präsentation von Stadtgeschichte, insbesondere am Beispiel der Stadt Gelsenkirchen. Ein Schwerpunkt dabei ist die Stadtentwicklung seit dem Industriezeitalter. Im Rahmen der Tour werden die heutigen Herausforderungen der Stadtentwicklung am Beispiel des Stadtteils Gelsenkirchen-Bismarck dargestellt.

Das ProKids-Institut als Teil der PROSOZ Herten GmbH betreibt seit vielen Jahren angewandte Kindheits-, Jugend- und Bildungsforschung. In den letzten 10 Jahren hat das Institut einige wichtige landesweite Studien in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen erstellt und dabei ein breites Themenspektrum abgedeckt. Die TeilnehmerInnen erwarten hier interessante Einblicke in die Arbeit der Kinder- und Jugendforschung am Beispiel des LBS Kinderbarometers.

Das IKT – Institut für Unterirdische Infrastruktur ist ein gemeinnütziges, unabhängiges und neutrales Forschungs-, Beratungs- und Prüfinstitut. Als An-Institut der Ruhr-Universität Bochum und der FH Gelsenkirchen befasst sich das IKT mit vielfältigen Fragestellungen der leitungsgebundenen Infrastruktur des Gas-, Wasser und Abwassersektors. In der Versuchshalle können die Versuchsaufbauten z.B. auf dem Gebiet der Neuverlegung, Instandsetzung, Sanierung und Erneuerung von Kanalisationen besichtigt werden.

Standort Bochum

ARBEIT & GESUNDHEIT

Bochum als Stadt im mittleren Ruhrgebiet hat sich erfolgreich den Herausforderungen des Strukturwandels gestellt. Mit starken Zukunftsbranchen, wie Medizintechnik/Gesundheitswirtschaft, und herausragenden Forschungskompetenzen verfügt die Stadt über ein gutes Entwicklungspotenzial. Das Thema „Arbeit und Gesundheit“ wird im Rahmen der Bochumer Tour aus historischer und aktueller Perspektive interdisziplinär beleuchtet. Es wird zum einen dargestellt, welche gesundheitlichen, wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen die Industriearbeit auf die Ruhrgebietsbevölkerung hatte. Zum anderen zeigt die Tour, welchen wissenschaftlichen Fortschritt die Gesundheitswirtschaft als einer der bedeutendsten Wirtschaftsfaktoren im Ruhrgebiet gebracht hat. Den Tour-TeilnehmerInnen werden die unterschiedlichen Arbeitsmethoden der Wissenschaftler in den beteiligten Institutionen praxisnah und anschaulich präsentiert.

→ ABLAUF

13:00 Uhr	Begrüßung im Rathaus Bochum Grußwort der Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz Statement Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer
14:00 Uhr	Tourstation 1 Haus der Geschichte des Ruhrgebiets
15:15 Uhr	Tourstation 2 Deutsches Bergbau-Museum
16:45 Uhr	Tourstation 3 Grönemeyer Institut für Mikrotherapie
17:45 Uhr	Transfer zur Abschlussveranstaltung

Es werden insgesamt drei Bustouren angeboten (je 20 Personen), die gegenläufig alle drei Standorte anfahren.
Informationen zur Abschlussveranstaltung erhalten Sie auf S.6

„Dem Historiker über die Schulter geschaut“ – Haus der Geschichte des Ruhrgebiets
Einblicke in das Arbeitszimmer des Historikers mit seinen für wissenschaftliche Erkenntnisse verfügbaren Werkzeugen eröffnet das Institut für soziale Bewegungen.



Am Beispiel der gesundheitlichen Verfassung von Schwerarbeitern der Stahlindustrie wird der sozialgeschichtliche Zusammenhang von Arbeit und Gesundheit anhand unterschiedlicher Quellen in den Mangeljahren nach 1945 verdeutlicht und die Ableitung gesicherten Wissens kritisch beleuchtet. Anschließend wird in einem Gespräch die Relevanz von kulturwissenschaftlichem Wissen erörtert.

„Historische Objekte und moderne Forschung“ – Deutsches Bergbau-Museum Bochum

Im Deutschen Bergbau-Museum wird das Thema „Arbeit und Gesundheit“ auf der Grundlage ausgewählter und historisch wertvoller Objektsammlungen erläutert. Im Mittelpunkt steht die Frage, inwieweit museale Objekte durch die historische Objektforschung für die moderne Wissenschaft nutzbar gemacht werden können. Dabei wird die ganze Breite historischer Quellen als Basis moderner geschichts- und kulturwissenschaftlicher Forschungen vorgestellt. Thematisch stehen frühe Geräte zur Wiederbelebung sowie zur Bluttransfusionstechnik aus Bernstein im Mittelpunkt.

„Verbildlichung und Interpretation“ – Grönemeyer Institut für Mikrotherapie

Anhand eines der modernsten Kernspintomographen des Grönemeyer Institutes wird vorgeführt, wie in der High-Tech-Medizin Daten gewonnen werden können, die für Diagnostik und Therapie unverzichtbar sind. Auch für den medizinischen Laien sind auf den qualitativ hochstehenden Bildern anatomische Strukturen gut erkennbar. Problematisiert wird vor allem der Begriff der Verbildlichung. Bildgebende Verfahren sind sehr voraussetzungsreich und liefern Bilder, die interpretiert und gedeutet werden wollen. Einer naiven Vorstellung von einem unreflektierten „Datenrealismus“ soll entgegengesteuert werden.

Standort Dortmund

MEHR ALS MALOCHE - WANDEL DER ARBEIT IN DORTMUND

„Das Neue Dortmund – entdecken Sie eine Stadt, die sehr stolz ist auf ihre Wurzeln und dennoch offen für Veränderungen und neue Wege. In der Ruhrgebietsmetropole sind neue Wirtschaftsbereiche entstanden, die kaum noch etwas mit dem alten Dortmunder Dreiklang von Kohle, Stahl und Bier zu tun haben. Das Neue Dortmund hat starke Partner: Stadt, Wirtschaft und Wissenschaft haben sich in dem einzigartigen Netzwerk dortmund-project als die Standortinitiative für das Neue Dortmund zusammengeschlossen.

Ziel des Netzwerkes ist, gemeinsam mit anderen, die Entwicklung der Stadt zu einem führenden Technologie- und Wirtschaftsstandort in Europa weiter voranzutreiben und nachhaltig zu sichern. Machen Sie sich ein Bild von den Veränderungen in dieser Stadt, begleiten Sie uns bei der „Wissenschaft Ruhr on Tour“ in Dortmund. Sie sind herzlich eingeladen!“



Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund

→ ABLAUF

- 13:00 Uhr Abfahrt am Busbahnhof Dortmund (gegenüber des Hbf)
- 13:15 Uhr Tourstation 1
Begrüßung in der DASA, Dortmund und Präsentation der Forschungsinstitute im Rahmen des Entdeckungspfades „Wandel der Arbeit“
- 15:30 Uhr Tourstation 2
Fahrt über den TechnologiePark Dortmund zum Zukunftsstandort „PHOENIX West“ in Dortmund/Hörde
- 17:45 Uhr Transfer zur Abschlussveranstaltung

Informationen zur Abschlussveranstaltung erhalten Sie auf S.6



Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) befasst sich wissenschaftlich forschend und praxisnah mit den Fragestellungen von guter Arbeit heute und der menschengerechten Gestaltung der Arbeitswelt von morgen. Durch die DASA als bildungsaktiver Erlebniswelt haben die Menschen die Möglichkeit, die Bedingungen und Veränderungen in der Arbeitswelt direkt wahrzunehmen und sinnlich zu erfahren.

Unter dem Motto „Mehr als Maloche“ erhalten Sie Einblicke in die vielseitigen Dortmunder Forschungskompetenzen. Im Rahmen des Entdeckungspfades „Wandel der Arbeit“ präsentieren sich die Dortmunder Forschungsinstitute, die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, das Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik, das Fritz-Hüser-Institut für Literatur und Kultur der Arbeitswelt, das ISAS - Institute for Analytical Sciences, das Institut für Arbeitsphysiologie IfaDo, das Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung GmbH, das Institut für Zeitungsforschung, das Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie, die Sozialforschungsstelle sowie die Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv. Sie geben Einblicke in die sich im Strukturwandel rasant verändernde Arbeitswelt. Am Beispiel der Schwerindustrie werden nicht nur die Veränderungen der industriellen Arbeitsplätze als solche, sondern auch die sich verändernden kollektiven (Wert)Vorstellungen vom arbeitenden Menschen seit dem ausgehenden 19. Jh. gezeigt.

Der TechnologieParkDortmund existiert mittlerweile seit 20 Jahren und zählt zu den führenden Adressen für High-Tech in Deutschland. Im TechnologieZentrum und im TechnologiePark haben sich mittlerweile rund 280 Unternehmen angesiedelt, die mehr als 8.400 Mitarbeiter beschäftigen. Durch die direkte Nähe zur Technischen Universität und den wissenschaftlichen Instituten wird ein erfolgreicher Wissenstransfer gewährleistet.

PHOENIX West ist der Dortmunder High-Tech Standort für Mikro- und Nanotechnologie, Produktionstechnik, Software-Entwicklung und Freizeitwirtschaft. Auf dem ehemaligen Gelände der Stahlindustrie entwickelt sich eine Plattform innovativer Branchen. Die bereits realisierte MST.factory dortmund, das Kompetenzzentrum für Mikro- und Nanotechnologie, bildet den Kern des Mikrostrukturtechnik Clusters.

Mitgliedsinstitute

DES WISSENSCHAFTSFORUMS RUHR e.V.

(Stand 15.04.2008)

Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin (BAuA)
www.baua.de

Deutsches Bergbau-Museum
www.bergbaumuseum.de

Duisburger Institut für Sprach-
und Sozialforschung (DISS)
www.diss-duisburg.de

Erich-Brost-Institut
www.brost.org

Forschungsgesellschaft für
Arbeitsphysiologie und Arbeits-
schutz e.V.
www.ifado.de

Forschungsinstitut für rechtliches
Informationsmanagement GmbH
www.firm-web.de

Forschungsinstitut Technologie
und Behinderung
www.ftb-net.de

Fraunhofer-Institut für Umwelt-,
Sicherheits- und Energietechnik
UMSICHT
www.umsicht.fraunhofer.de

Fraunhofer-Institut für Software-
und Systemtechnik ISST
www.isst.fraunhofer.de

Fritz Hüser-Institut für Literatur
und Kultur der Arbeitswelt
www.fhi.dortmund.de

Gemeinsame Arbeitsstelle
RUB-IGM
www.rub.de/rub-igm

Grönemeyer Institut für
Mikrotherapie
www.microtherapy.de

Institut Arbeit und Qualifikation
(IAQ) der Universität Duisburg-
Essen
www.iaq.uni-due.de

Institut Arbeit und Technik
www.iatge.de

Institut für Diaspora- und
Genozidforschung
www.rub.de/idg/

ILS-Institut für Landes- und
Stadtentwicklungsforschung
GmbH
www.ils.nrw.de

Institut für Prävention und
Gesundheitsförderung an der
Universität Duisburg-Essen
www.ipg.uni-essen.de

Institut für Stadtgeschichte (ISG)
www.institut-fuer-stadtgeschichte.de

IKT – Institut für Unterirdische
Infrastruktur
www.ikt.de

Institut für Zeitungsforschung
www.zeitungsforschung.de

ISAS - Institute for Analytical
Sciences
www.ansci.de

Kulturwissenschaftliches Institut,
Essen (KWI)
Forschungskolleg der Universi-
täten Bochum, Dortmund und
Duisburg-Essen
www.kulturwissenschaften.de

Landesamt für Natur, Umwelt und
Verbraucherschutz NRW
(LANUV)
www.lanuv.nrw.de

Max-Planck-Institut für
molekulare Physiologie
www.mpi-dortmund.mpg.de

PROSOZ ProKids Institut
www.prosoz.de/produktbereiche/prokidsinstitut/

Rheinisch-Westfälisches Institut
für Wirtschaftsforschung Essen
(RWI Essen)
www.rwi-essen.de

Rhein-Ruhr-Institut für Sozialfor-
schung und Politikberatung e.V.
(RISP)
www.risp-duisburg.de

Ruhr-Forschungsinstitut für
Innovations und Strukturpolitik
(RUFIS)
www.rufis.de

Salomon-Ludwig-Steinheim
Institut für deutsch-jüdische
Geschichte
www.steinheim-institut.de

Sekretariat für
Zukunftsforschung (SFZ)
www.sfz.de

Sozialforschungsstelle Dortmund
(sfs) Zentrale wissenschaftliche
Einrichtung der TU Dortmund
www.sfs-dortmund.de/

Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets
www.rub.de/isb

Stiftung Westfälisches
Wirtschaftsarchiv
www.archive.nrw.de

Stiftung Zentrum für
Türkeistudien
www.zft-online.de

Verwaltungs- und Wirtschaftsaka-
demie Dortmund
www.vwa.dortmund.de

Impressum

Herausgeber: Wissenschaftsforum Ruhr e.V.
 Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer
 Prof. Dr. Jürgen Howaldt
 c/o Kulturwissenschaftliches Institut
 Goethestr. 31, 45128 Essen
 (0201) 7204-251
www.wissenschaftsforum-ruhr.de

Redaktionelle
 Bearbeitung: Dipl.-Ing. Heike Wulfert

Gestaltung: Sarah Heidebroek

Druck: DruckVerlag Kettler GmbH
 Postfach 1150, 59193 Bönen/Westfalen
www.druckverlag-kettler.com

Bildnachweise : © emoji, photocase.de
aboutpixel.de

Veranstalter: Wissenschaftsforum Ruhr e.V.

Das Wissenschaftsforum Ruhr e.V. wird gefördert durch die



Die Veranstaltung „Wissenschaft Ruhr on Tour“ wird
 unterstützt durch die

wirtschaftsförderung  metropoleruhr

RUHR.2010
Wirtschaftsregion

 **DIESES PROJEKT WIRD VON DER
 EUROPÄISCHEN UNION KOFINANZIERT**

 **Ministerium für Wirtschaft,
 Mittelstand und Energie
 des Landes Nordrhein-Westfalen**

www.business.metropoleruhr.de



www.stiftung-mercator.de

Die Förderer der Veranstaltung sind:



Stiftung
Mercator

Die Stiftung Mercator trägt ihren Namen nach dem berühmten Duisburger Kartographen Gerhard Mercator und wurde 1996 von der aus Duisburg stammenden Handelsfamilie Karl Schmidt gegründet. Sie fördert Projekte für bessere Bildungsmöglichkeiten an Schulen und Hochschulen. Im Sinne Mercators unterstützt sie Vorhaben, die den Gedanken der Weltoffenheit und Toleranz durch interkulturelle Begegnungen mit Leben erfüllen und die den Austausch von Wissen und Kultur anregen.

wirtschaftsförderung  metropoleruhr

RUHR.2010
Kulturhauptstadt Europas



DIESES PROJEKT WIRD VON DER
EUROPÄISCHEN UNION KOFINANZIERT



Ministerium für Wirtschaft,
Mittelstand und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Wirtschaftsförderung metropoleruhr GmbH (wmr) ist Serviceunternehmen, zentraler Dienstleister und Ansprechpartner für alle wirtschaftsrelevanten Fragen in der Metropole Ruhr. Sie wird getragen von allen Wirtschaftsförderungen der Region. Die Förderung der Kompetenzfelder in der Metropole Ruhr und die Vermittlung von Netzwerken, Kontakten und Ansprechpartnern vor Ort gehören zu den Schwerpunkten der wmr. Ebenso bietet sie den Kommunen eine koordinierende und fachliche Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln.

Bitte
freimachen!

Dipl.-Ing. Heike Wulfert
Wissenschaftsforum Ruhr e. V.
c/o Kulturwissenschaftliches Institut
Goethestraße 31
45128 Essen

Möglichkeiten der
Anmeldung:

Schriftliche Anmeldekarte
per Post oder
per Fax an:
0201-7204-111,

oder per E-Mail an:
heike.wulfert@wissenschaftsforum-ruhr.de

Anmeldeschluss: 21.05.2008

Anmeldung zum Wissenschafts- und Forschungstag in der Metropole Ruhr „Wissenschaft Ruhr on Tour – Fokus Mensch“

Vorname, Name: _____

Institution: _____

Anschrift: _____

E-Mail: _____

Tel.: _____

Ich möchte an folgender Tour teilnehmen, ab 13:00 Uhr:

Nach Ende der Abendveranstaltung um ca. 21:45 Uhr
möchte ich einen Bustransfer von Essen/Zollverein nach:

- | | | | |
|---|--------------------------|---------------|--------------------------|
| 1 Duisburg: Tradition mit Zukunft | <input type="checkbox"/> | Duisburg | <input type="checkbox"/> |
| 2 Oberhausen: Werkstoffe und Energie | | Oberhausen | <input type="checkbox"/> |
| Werkstoff-Tour | <input type="checkbox"/> | | |
| Energie-Tour | <input type="checkbox"/> | | |
| 3 Essen: Klimawandel (Start 14:00 Uhr) | <input type="checkbox"/> | Essen/Hbf | <input type="checkbox"/> |
| 4 Gelsenkirchen/Herten: Wissensgesellschaft | <input type="checkbox"/> | Gelsenkirchen | <input type="checkbox"/> |
| 5 Bochum: Arbeit und Gesundheit | <input type="checkbox"/> | Bochum | <input type="checkbox"/> |
| 6 Dortmund: Arbeitswelt im Wandel | <input type="checkbox"/> | Dortmund | <input type="checkbox"/> |



An der Abschlussveranstaltung auf Zeche Zollverein ab 18:30 Uhr nehme ich teil: ja nein

Bitte melden Sie sich für Ihre gewünschte Tour und zur Abendveranstaltung mit beiliegender Antwortkarte oder per E-Mail unter der Adresse heike.wulfert@wissenschaftsforum-ruhr.de spätestens bis zum **21.05.2008** an!

Aufgrund des zu erwartenden großen Interesses bitten wir um frühzeitige Anmeldung. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt. Sie erhalten nach Eingang und Tourverfügbarkeit eine Anmeldebestätigung.